

Pulsbeschleuniger mit komfortabler Ausstattung

Ford spricht mit dem Focus ST vor allem sportliche Fahrer an

Köln - Die sportiven Typen von Ford heißen ST - S für Sports und T für Technology. Zwischen Fiesta und Mondeo ist der Focus positioniert, eine Variante, die nicht nur die Augen leuchten lässt, sondern auch jeden Herzschrittmacher ersetzt. Pulsschlagbeschleunigung pur - 225 PS aus dem 2,5 Liter Duratec ST-Fünf-Zylinder-Turbomotor beschleunigen den eleganten Kraftprotz in 6,8 Sekunden von 0 auf 100 Kilometer/Stunde und stoppen den Vorwärtsdrang erst bei 241 Kilometern/Stunde.

Nicht nur die Optik der Karosserie ist ein echter Hingucker - im Innenraum setzt sich der sportliche Charakter nahtlos fort: die Einstiegsleisten prägen das ST-Logo und die Schalenstützen von Recaro sind eine Wohltat für den Komfort auf langen Strecken und beim harten Einsatz auf kurvigen Landstraßen. Ein Lederlenkrad und der ebenfalls in Leder gehüllte Schaltknäufel runden die Attraktivität ab - der Focus ST ist wie er aussieht: kompromisslos sportlich, ohne auf Luxus zu verzichten.

Nach dem ersten Anlassen des Motors und dem ersten Gasgeben wird man schlagartig 18 - der Klang des Motors geht unter die Haut und zaubert ein nicht enden wollendes Grinsen ins Gesicht. Ein so genannter »Composer« wurde vom Ansaugtrakt an die Spritzwand unter dem Handschuhfach gelegt - das Kunststoffrohr wirkt wie eine Telefonleitung zwischen Ladeluftkühler und Drosselklappe. Atmet der Motor ein, ist jeder Insasse des ST live dabei - ein Hörerlebnis der besonderen Art. Kein Wunder, dass auf der Ford-Homepage der Motorsound als Klingelton fürs Handy kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung steht.

Klar ablesbare Instrumente dominieren das Cockpit: ein Rückfall positiver Art in die 70-er Jahre sind die drei Zusatzinstrumente für Öldruck, Turboladerdruck und Öltemperatur, die mittig auf dem Armaturenbrett montiert sind und den Flair eines Rennwagens verströmen. Für eine ausgeprägte Fahrdynamik sorgen neben der sportlichen Konfiguration des Fahrwerks, das gegenüber den anderen Focus-Mo-

dellen um 50 Millimeter tiefer gelegt ist, ESP (Elektronisches Sicherheits- und Stabilisierungsprogramm) und ASR (Antischlupf-Regelung). Und das Beste daran: das Zusammenwirken dieser innovativen Techniken erhöht gleichzeitig den Fahrkomfort. Die Bremsleistung ist durch die vorne 320 Millimeter und hinten 280 Millimeter innen belüfteten Scheibenbremsen über jeden Zweifel erhaben. Bei den Testfahrten, die durchwegs mit forschem Tempo durchgeführt wurden offenbarte sich allerdings eine Schwachstelle. Der Verbrauch ist mit durchschnittlich 14 Litern nicht nur zu hoch, sondern auch nicht zeitgemäß.

Der Grundpreis für den dreitürigen ST beträgt 24 775 Euro, nicht zuviel für ein bereits mit Bordcomputer, Klimaanlage und 8 mal 18 Zoll großen Leichtmetallrädern ausgestattetes Fahrzeug. Optional ist ein DVD-Navigationssystem mit Touchscreen, dynamischer Stauumfahrung (TMC) und einer Bluetooth-Freisprecheinrichtung erhältlich. Ebenso sind die sehr empfehlenswerten Bi-Xenon-Scheinwerfer und eine Audio-Anlage von Sony bestellbar.

Die fünftürige Variante kostet 800 Euro mehr und ist für so manchen Familienvater die wohl sinnvollere Wahl. Übrigens hat Ford mit dem Rallye-Modell des Focus nicht nur den Markentitel der World Rally Championship (WRC), sondern auch die Fahrerwertung gewonnen - ein Grund mehr, etwas unvernünftig zu sein und den Focus ST als neues Lieblingsspielzeug zu entdecken. Sta



Fast wäre er ein Rallye-Fahrzeug geworden: der neue Ford Focus ST.

Foto: Anzeiger/Sta

Zwei Ski-Legenden fahren Allrad

Rosi Mittermaier und Christian Neureuther setzen auf Subaru

Farchant (S.D.) - »Gold«-Rosi Mittermaier und Christian Neureuther fahren jetzt einen brandneuen Subaru Tribeca. Jens Becker, Managing Director der Subaru Deutschland GmbH, übergab jetzt den Schlüssel für das geländegängige Allradfahrzeug an die Legenden des deutschen Skisports.

Das sportliche Ehepaar war und ist von Subaru und dem serienmäßigen Allradantrieb überzeugt und begeistert. Schon im Sommer 1981 schlossen die beiden Sympathieträger einen ersten Werbevertrag mit Subaru und brachten der jungen Firma, die damals auf

zu respektablen Fahrleistungen: In 9,7 Sekunden erledigt der Tribeca den Sprint von 0 auf 100 Kilometer pro Stunde, schafft 195 Kilometer Höchstgeschwindigkeit und begnügt sich mit 12,3 Litern Super pro 100 Kilometer.

Den wichtigsten Anspruch an ein fahrerorientiertes Auto setzt der Tribeca überzeugend um: einsteigen und sich wohl fühlen. Sicherheit auf höchstem Niveau gehört zur Subaru-Tradition. Zweistufige Front-Airbags, Seitenairbags und seitliche Vorhang-Airbags, 4-Kanal-ABS mit elektronischer Bremskraftverteilung EBD und die Fahrdynamikregelung Vehicle Dynamics Control gibt es serienmäßig. Ein vorbildliches Sicherheitsniveau, das Rosi Mittermaier und Christian Neureuther zu schätzen wissen.

2/78 »Neureuther + Mittermaier bei Subaru-Übergabe«

Jens Becker (r.), Managing Director der Subaru Deutschland GmbH, übergibt den Schlüssel des neuen Tribeca an Rosi Mittermaier und Christian Neureuther.

Foto: Subaru

Ein Reiseziel für Skifans und Snowboard-Verweigerer

Das Oberengadin bietet mehr als nur High Society

Sankt Moritz - »Ich mache alle Frauen glücklich«, schmünzelt Christian J. Strässle, Juwelier in Sankt Moritz, mit der exponierten Lage seines Geschäfts im Palace Hotel. Strässle ist wie sein alter Schulfreund Urs Degiacomi ein Einheimischer, in St. Moritz geboren und aufgewachsen. Urs ist Besitzer des Hotels Soldanella, einem über 100 Jahre alten Gebäude in der Via Somplaz 17, wenige Gehminuten vom Zentrum des Graubündner Städtchens entfernt.

In der »Zoo-Bar«, dem gemütlichen Treff im Hotel Soldanella, finden sich nach Geschäftsschluss nicht nur Hotelgäste ein. Urs begrüßt dort neben seinem Schulfreund Chris-

teres Highlight auf den Pisten der Diavolezza, vor allem wenn man vorher seine Glieder im Open-Air-Jacuzzi auf 3 000 Meter Höhe aufgewärmt hat.



Gerade im Winter lockt das Engadin mit vielen Outdoor-Aktivitäten.

Foto: Anzeiger/sta

tian unter anderem Marino Costa, einen jungen Gastronomen, der mit seinem Kompagnon Daniel Müller seit dem Sommer 2006 das traditionsreiche Restaurant »Cascade« leitet. Nur wenige Meter vom Hotel entfernt kann sich der Gast unter die Einheimischen mischen, die das »Cascade« mit seinem italienischen Ambiente und der entsprechenden Küche zu einem Lieblingstreffpunkt in Sankt Moritz gekürt haben. Ein Vier-Gänge-Menü ist ab etwa 45 Euro zu haben und der üppig ausgestattete Weinkeller - in der Mehrzahl Rebensäfte aus der Toskana - lässt kaum Wünsche offen.

Rund um Sankt Moritz und die umliegenden Gemeinden Silvaplana, Pontresina, Zouz, Celerina und Furtschellas laden vier große Skigebiete zum Vergnügen in der weißen Pracht des Winters ein. Der Corvatsch ist mit 3 303 Metern und seinem beeindruckendem Panorama ein Eldorado für jeden Ski- und Snowboardfreak. Der Ausblick Richtung Süden geht bis nach Maloya, wo sich der gleichnamige Pass nach Italien schlängelt und im Westen zeigt sich das gesamte Skigebiet von Piz Nair bis Marguns.

Die beiden Letztgenannten sind vom Hotel Soldanella aus zu Fuß in wenigen Minuten erreichbar. Mitten in Sankt Moritz Dorf fährt eine Zahnradbahn Richtung Corviglia. Dort befindet sich wohl eines der unter Gourmets bestbekanntesten Restaurants: »Mathis Food Affairs« - kulinarischer Genuss pur und das in Skistiefeln und 2 468 Meter über dem Meeresspiegel.

Lagalb und Diavolezza, auf dem Weg Richtung Tirano, kurz hinter Pontresina gelegen, sind zwei traumhafte Skiberge. In unmittelbarer Nachbarschaft gelegen bieten die beiden Massive für jede Könnensstufe etwas. Die schwarze Piste unterhalb der Gondeltrasse der Lagalb-Bahn ist eine Herausforderung - ähnlich wie die 10 Kilometer lange Abfahrt über den Morteratsch-Gletscher (geöffnet ab Februar) ein Fest für die Sinne ist. »Glüna Plaina«, Skifahren bei Vollmond ist ein wei-

Muottas Muragl ist der Berg für Ski- und Snowboard-Verweigerer: In der Stille der Bergwelt den Philosophenweg entlang schlendern oder mit Karacho die gut vier Kilometer lange Schlittenbahn hinunterfegen und dabei die 705 Meter Höhenunterschied in neuer Rekordzeit meistern. Ein kleines, aber dennoch feines, weil nicht so überlaufenes Skigebiet findet sich in Zouz. Die sonnenverwöhnten Hänge locken mit zwei neuen Sesselbahnen und einer Beschneigungsanlage.

Im Hotel Soldanella erfrischt am Abend den von den vielen Outdoor-Aktivitäten erschöpften Gast ein Besuch im Spa-Center. In der »Zoo-Bar«, benannt übrigens nach den die Bar krönenden Biersorten aus aller Welt, deren Etiketten Tiernamen tragen, kann man den

Tag Revue passieren lassen. Im Oberengadin lässt sich gut leben und Urlaub machen. Und das entgegen der weit verbreiteten Meinung, dass dies nur ein Ort für die High Society sei. Die Übernachtung mit Frühstücksbuffet gibt es bereits ab 173 Euro für das Doppelzimmer, ein Tagesskipass ist ab 32 Euro erhältlich. Mehr Infos zum Hotel gibt es im Internet unter www.hotel-soldanella.ch und das Engadin gibt Auskunft unter www.engadinferien.ch. sta

Reiseveranstalter verfehlen Umsatzziele

Adeje (dpa) - Die Fußball-Weltmeisterschaft, der Rekordsommer und die Angst vor Terroranschlägen haben die Wachstumsziele der deutschen Reiseveranstalter zunichte gemacht. Der Deutschland-Umsatz sei im Tourismusjahr 2005/2006 nur um ein Prozent auf 19,6 Milliarden Euro gestiegen, teilte der Deutsche Reiseverband (DRV) am Donnerstag zum Auftakt seiner Jahresversammlung in Adeje auf Teneriffa mit. Zeitweise hatte der Verband mit einem Plus von fünf Prozent gerechnet, womit wieder das Niveau des Tourismusjahres 2000/2001 erreicht worden wäre. Erst vor wenigen Wochen waren noch zwei bis drei Prozent in Aussicht gestellt worden.

»Ich persönlich und auch viele andere aus der Branche sind von einer anderen Erwartung ausgegangen«, sagte DRV-Präsident Klaus Laepple. Wegen der Ausgaben für die Fußball-WM hätten aber viele Bürger weniger Geld zur Verfügung gehabt. Nach den Spielen habe dann das extrem gute Wetter in Deutschland den Veranstalter geschadet. Auch die Terroranschläge in der Türkei hätten Spuren hinterlassen, so dass neben der Türkei auch islamisch geprägte Länder wie Tunesien und Ägypten mit einem Buchungsminus abgeschlossen. Vom gestiegenen Sicherheitsbedürfnis profitiert hätten dagegen die Balearen und die Kanaren. »Es gab eine Renaissance der Klassiker«, sagte Laepple.

Noch etwas schwächer als die Veranstalter in ihrem Deutschland-Geschäft schnitten die Reisebüros mit einem Plus von 0,5 Prozent ab. Die Reisebüros haben unter anderem mit dem Direktvertrieb der Veranstalter über das Internet zu kämpfen. Die Zahl der Reisenden sei mit rund 12 500 stabil geblieben.

IHR DIREKTER DRAHT ZUR
»ANZEIGER-REDAKTION«

Für Informationen und Anfragen:
Tel. 086 52 / 95 84 - 22 oder 23

Für Veranstaltungskalender:
Tel. 086 52 / 95 84 - 24 • Fax 95 84 - 29

www.Berchtesgadener-Anzeiger.de

E-Mail:
redaktion@berchtesgadener-anzeiger.de

dem deutschen Markt debütierte, einen kräftigen Bekanntheitsschub. Im Mai 2001 lebte die Verbindung zwischen Subaru und den beiden Ski-Heroen wieder auf. Sofort stimmte das Ehepaar zu, als Subaru-Chef Jens Becker ihnen eine Partnerschaftvereinbarung unterbreitete. Mit dem Tribeca fahren die Ski-Legenden jetzt das neue Flaggschiff des weltgrößten Herstellers von Allrad-Pkw.

Der Subaru Tribeca ist 4,86 Meter lang, 1,88 Meter breit und 1,69 Meter hoch. Trotz seiner beachtlichen Abmessungen wirkt der Tribeca nicht massig, sondern elegant. Seine Bodenfreiheit von 21,5 Zentimetern macht den 5+2-Sitzer auch für leichtes Gelände durchaus tauglich. Beide Sitzreihen im Fond lassen sich vollständig wegklappen und schaffen so einen ebenen Laderaum mit einem Ladevolumen von gut 1 600 Litern. Unter der Haube steckt ein Sechszylinder-Boxermotor, der aus exakt drei Litern Hubraum 180 KW (245 PS) bei 6 600 Umdrehungen/Minute entwickelt. Das kultivierte Triebwerk verhilft der Subaru-Neuheit